

*Meike Aissen-Crewett*

# **Darstellendes Spielen mit geistig behinderten Kindern**

mit einem Vorwort von *Prof. Dr. Karl-Heinz Menzen*

# Inhalt

<b>Vorwort von Prof. Dr. Karl-Heinz Menzen</b>	<b>7</b>
<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>Teil 1:</b>	
<b>Einige Grundüberlegungen zum Darstellenden Spielen in der Erziehung von geistig behinderten Kindern</b>	<b>11</b>
<b>1 Was ist Darstellendes Spielen in der Erziehung?</b>	<b>12</b>
<b>2 Warum Darstellendes Spielen?</b>	<b>19</b>
1 Förderung sozialer Fertigkeiten	19
2 Förderung kommunikativer Fertigkeiten	22
<b>3 Welches Darstellende Spielen für welche Kinder?</b>	<b>26</b>
<b>4 Welche Rolle spielt der Erwachsene?</b>	<b>30</b>
<b>Teil 2</b>	
<b>Aktivitäten für den Anfang</b>	<b>41</b>
<b>5 Vorstufen zum Darstellenden Spiel</b>	<b>42</b>
1 Aktivitäten zur Stimulierung des Körperbewußtseins	42
2 Aktivitäten zur Förderung des Klangbewußtseins	45
3 Spiele zur Verbesserung der Artikulation	51
<b>6 Gebärde, Bewegung, Sprechen</b>	<b>54</b>
1 Einfache Sprech- und Bewegungsspiele	56
2 Entwickeltere Gebärden-, Bewegungs- und Sprechspiele	59
<b>7 Die Entwicklung eines Themas</b>	<b>64</b>
1 Der Beginn	64
2 Entwicklung des Themas	66
3 Variation des Themas	66
4 Weiter hinein in die Imagination	68
<b>Teil 3</b>	
<b>Dramatisierung und die Entwicklung von Rollenspielen und Stücken</b>	<b>73</b>
<b>8 Dramatisierung</b>	<b>74</b>
1 Die Erzählmethode	74
2 Der Erwachsene spielt eine Rolle	77
3 Die Geschichte mit offenem Schluß	78
4 Die geleitete Dramatisierung	80
5 Beispiel: Dramatisierung in Aktion	80
<b>9 Rollenspiel und Improvisation</b>	<b>86</b>
1 Rollenspiel	86
2 Improvisation	90
<b>10 Theaterspiel und Aufführung</b>	<b>92</b>
<b>Auswahlbibliographie</b>	<b>96</b>